

H3a Julierstrasse

Die Strassenkorrektur Ronastutz nimmt Gestalt an

Die Bauarbeiten am Ronastutz an der Julierstrasse verlaufen planmässig. Im Jahr 2021 wird mit dem Einbau des Deckbelages der gesamte Strassenabschnitt fertig ausgebaut sein. Danach wird dieses Strassenstück dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) übergeben.

Die Julierstrasse ist die bedeutendste – und im Winter oft die einzige – Strassenverbindung ins Oberengadin sowie in die angrenzenden Südtäler. Gleichzeitig dient sie der Erschliessung zu den Sommer- und Wintersportorten des Oberhalbsteins. Sie ist eine Hauptstrasse von nationaler Bedeutung.

Im Jahr 2017 wurden am Ronastutz die ersten Bauarbeiten ausgeführt. Beim Projektbeginn im Gebiet Vardaval wurde die Strasse auf einer Länge von 120 Metern ausgebaut. Der Ausbau erfolgte talseitig mit einer neuen Stützmauer, welche auf Schächten fundiert ist. Ebenfalls im Jahr 2017 wurde der Strassenabschnitt unterhalb des Dorfteils Rona Mulegns auf einer Länge von 100 Metern ausgebaut. Im oberen Bereich wurde eine neue talseitige Stützmauer gebaut und im unteren Bereich musste der Hang bergseitig abgetragen werden. Der circa 900 Meter lange Abschnitt dazwischen wird seit dem Jahr 2018 ausgebaut. Für diesen Teil wurde ein Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt.

Das Siegerprojekt «SCOLOPENDRA» schlängelt sich elegant dem steilen Hang entlang. Topografisch ergeben sich zwei zusammenhängende Brückenabschnitte von rund 350 und 400 Meter Länge, die jeweils integral ausgebildet sind. Die neuen Lehnbrückenkonstruktionen werden bei beiden Abschnittsenden durch talseitige Stützmauern



Visualisierung der Lehnbrücke «SCOLOPENDRA»

abgeschlossen und bilden mit den nahtlos verbundenen Brücken ein zusammenhängendes Gesamtbauwerk.

Verkehrsphasen

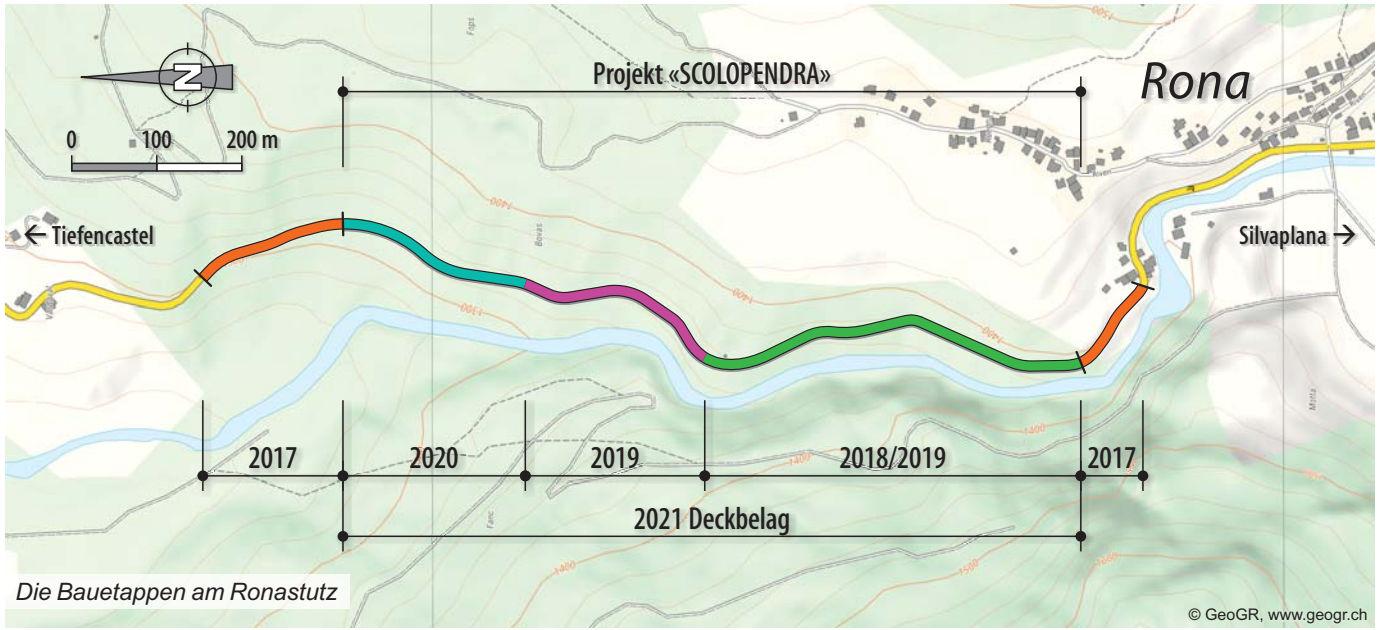
Der Ausbau erfolgt unter Verkehr, da für die Julierstrasse keine Umleitungsmöglichkeiten existieren. Während der Bauzeit wird der Verkehr mit einer Lichtsignalanlage einspurig geregelt. Der maximale Abstand der Lichtsignale ist mit 300 Metern vorgegeben. Dies ergibt eine Baustellenlänge von 260 Metern. Für das Sommerfenster und in den Winterpausen muss der Verkehr zweispurig und ohne Lichtsignalanlage geführt werden. Der bestehende

Strassenabschnitt ist sehr eng und unübersichtlich. Dieser Sachverhalt beeinflusst die Stauräume. Diese müssen so angeordnet sein, dass die beim Lichtsignal wartenden Fahrzeuge die entgegenkommenden Fahrzeuge nicht bei der Durchfahrt behindern. Dazu muss an einigen Engstellen die Strasse provisorisch aufgeweitet werden.

Die Lehnbrücken werden in sechs Bauphasen unter Berücksichtigung der maximalen Baustellenlänge wie auch der Sommerpause realisiert. Die Erstellung der Brücken und der Wandmauern kann unabhängig zur Verkehrsführung erfolgen. Somit sind hier über den Sommer keine Einschränkungen vorhan-

Geplante Verkehrsbehinderungen 2019:

12. März – 12. Juli	Einspuriger Betrieb mit Lichtsignalanlage
13. Juli – 19. August	Zweispuriger Betrieb (Sommerfenster)
20. August – 15. November	Einspuriger Betrieb mit Lichtsignalanlage



Flugaufnahmen der Baustelle am Ronastutz

den und die Arbeiten können weitergeführt werden. Die Hauptarbeiten erstrecken sich über vier Jahre von 2017 bis 2020. Ein Jahr später wird der Deckbelag eingebaut.

Bauphasen

Eine der ersten Bauarbeiten des Projektes «SCOLOPENDRA» war die Erstellung der Baugrubensicherung der beiden einzigen Wandmauern. Diese sind im zukünftigen Projekt integriert und befinden sich etwa in der Mitte dieses Strassenabschnittes. Mit diesem Schritt wurde gewährleistet, dass die für den Unternehmer knappe Installationsfläche bei solchen engen Bergstrassen vorhanden ist. Weitere Flächen für die Bauarbeiten werden mittels der Bohrplattform oder mit Baupisten unterhalb der Strasse ermöglicht. Aktuelle Informationen zum Strassenzustand und Verkehrsbehinderungen sind auf der Webseite www.strassen.gr.ch abrufbar. Die am Bau beteiligten Unternehmungen und das Tiefbauamt Graubünden bitten die Verkehrsteilnehmenden um Verständnis für die Einschränkungen während der Bauarbeiten.

Impressum
 Inhalt Tiefbauamt Graubünden. Die Weiterverwendung von Bild und Text mit Quellenangabe ist erwünscht.
www.tiefbauamt.gr.ch > Dokumentation